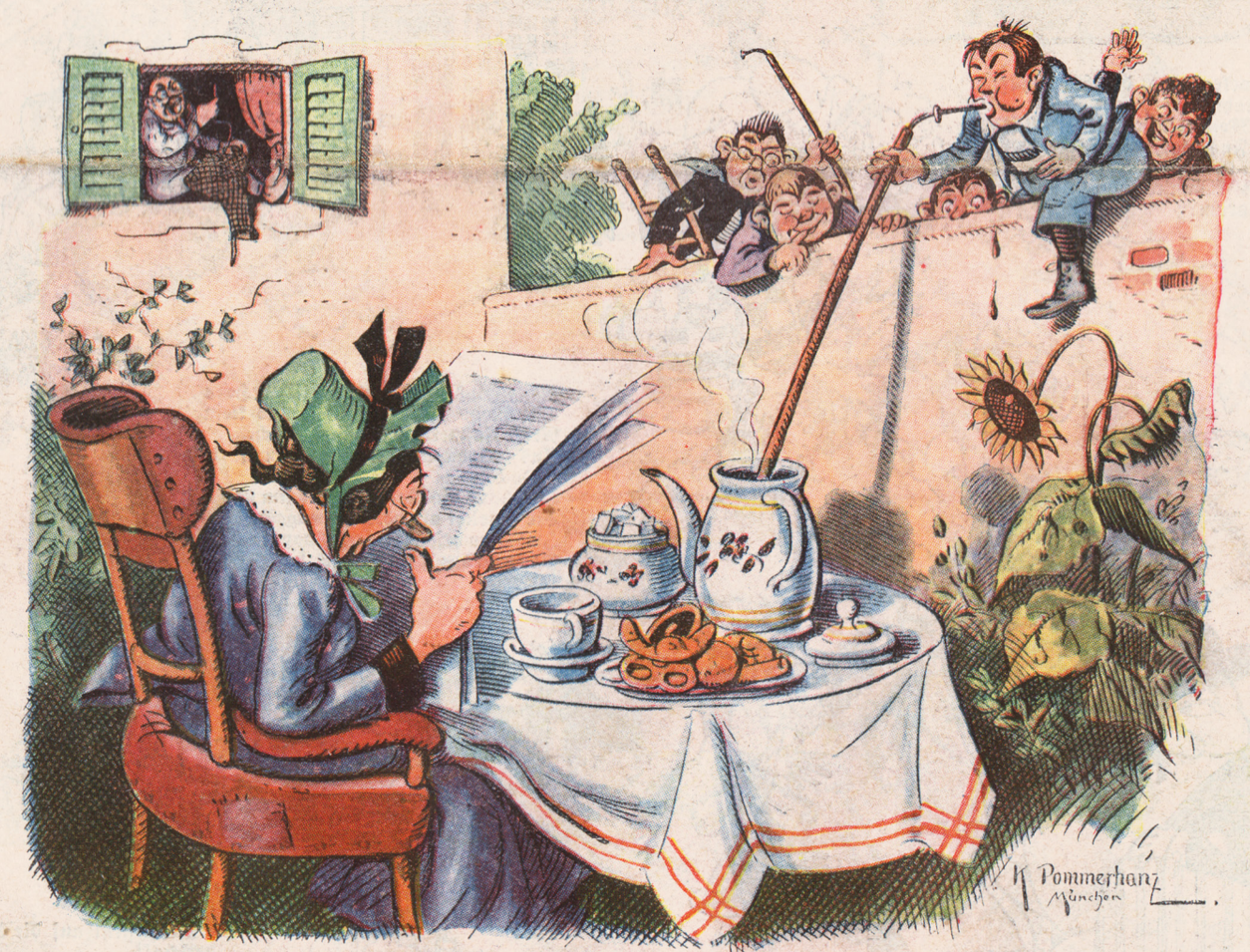
Erscheint alle 14 Tage

Erscheint alle 14 Tage

Die Rama-Post

vom lustigen Fips

5. Jahrgang | Verlag: „Die Rama-Post vom lustigen Fips", Berlin. | Nummer 16



Ungebetene Gäste.

Frau Meyer liest die Zeitung, und indessen
Hat sie den Morgenimbiß ganz vergessen.
Die Buben steigen an der Wand empor,
Den Kaffee schlürfend mit dem Pfeifenrohr.

Frau Meyer wundert sich hernach wohl sehr,
Wenn ihre ganze Kaffeekanne leer.
Der Schneider siehts am Fenster und muß lachen:
„Was alles doch die bösen Buben machen!"

Reineke Fuchs, den Wildschütz, mahnt
Die Meise: „Schonzeit ist im Land!"
Der Fuchs lacht drauf: „Mein Weg ist krumm! —
Was kümm're ich mich viel darum?"

Im Hochwald steht ein kleiner Mann,
Der grübelt nach so viel er kann
Und fragt das Schicksal täglich:
Warum, wieso ist's möglich,
Der Käfer hat sechs Beine
Und ich? - Ich hab' gar keine! —

Ganz windschief steht im stillen Hain
Mit Moos bedeckt und eng und klein
Recht klapperig ein Häuserl, ach,
Und Schwammerle wachsen auf dem Dach. —
Dort haust die Waldfrau, krumm und alt;
Sie schleicht als böse Schreckgestalt
Im Dämmerschein durch Moor und Busch -
Da rennt das Zwergenvolk, husch - husch! -

Der Quakfrosch hat sich, wie ihr seht,
Voll Stolz gewaltig aufgebläht.
Der Zeisig warnt: Wie dick du wirst;
Gib acht, daß du nicht explodierst!

Die Maus geht auf die Wanderschaft,
Drum emsig sie zusammenrafft
Ihr ganzes Eigentum und Habe —
Im Tücherl hängt's am Wanderstabe!

Ich hab' mir eine Mark gespart,
Damit mach ich 'ne Kirmesfahrt,
Juchhei!
Mein Schwesterlein ist auch dabei,
Ich halt sie selbstverständlich frei —
Juchhe, juchhe, juchhei!

Die Fahrt, drei Groschen, gar nicht viel,
Für mich der reinste Pappenstiel,
Juchhei!
Sind wir erst dort, dann geht es schnell
Zuerst mal auf das Karussell,
Juchhe, juchhe, juchhei!

Dann kauf ich meinem Schwesterlein
Ein Talmitettlein blank und fein,
Juchh.i!
Und einen Kamm und einen Ring
Und noch manch hübsches Flitterding,
Juchhe, juchhe, juchhei!

Dann würfle ich am Kuchenhaus
Den Riesenpfefferkuchen aus,
Juchhei!
Die Hälfte davon knabbern wir,
Der Rest kommt auf den Stock als Zier,
Juchhe, juchhe, juchhei!

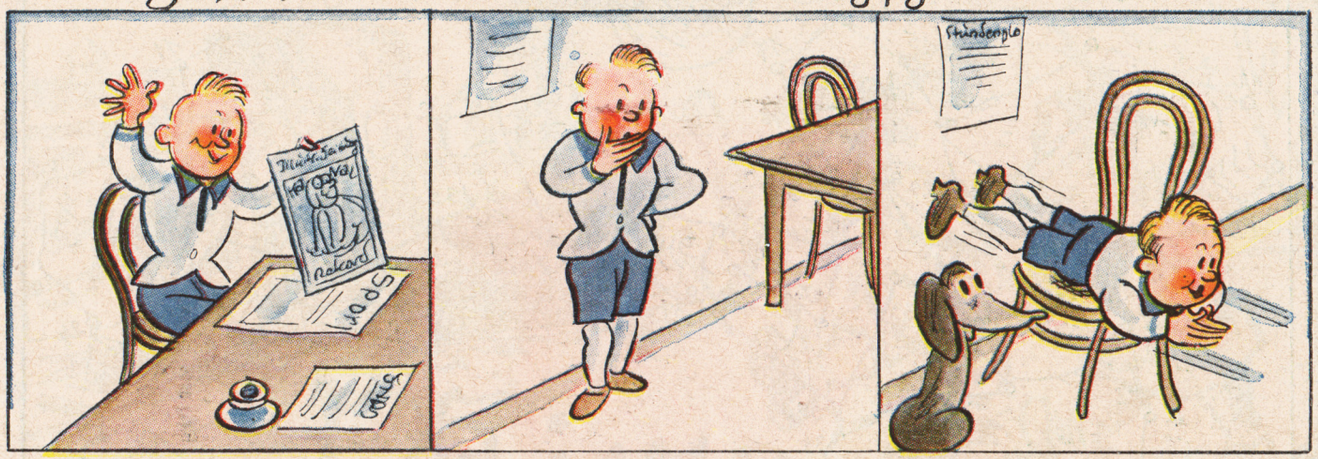
Und überall gehn wir herum,
Ins Tierzelt, ins Panoptikum,
Juchhei!
Und haben wir uns sattgesehen,
Dann werden wir zum Tanze gehn,
Juchhe, juchhe, juchhei!

Doch ist die ganze Mark dahin,
Kein Pfennig mehr im Beutel drin,
Juchhei!
Dann zahlt mein Schwesterlein für mich,
Denn sie hat mehr gespart als ich,
Juchhe, juchhe, juchhei!

Hans Holdermund.

Wenn ich „Rama im Blauband" habe,
pfeif' ich auf alles!
Rama im Blauband
doppelt so gut
Rama im Blauband
doppelt so gut
Franz Th. Würbel
Berlin

Heini will den Kanal durchschwimmen.



„Juchhe!“ ruft Hein' mit einemmal,
„Juchhe“, ich schwimm durch den Kanal;
Er sagt: „Man nehme mich beim Wort,
Ich breche den Kanalrekord!“

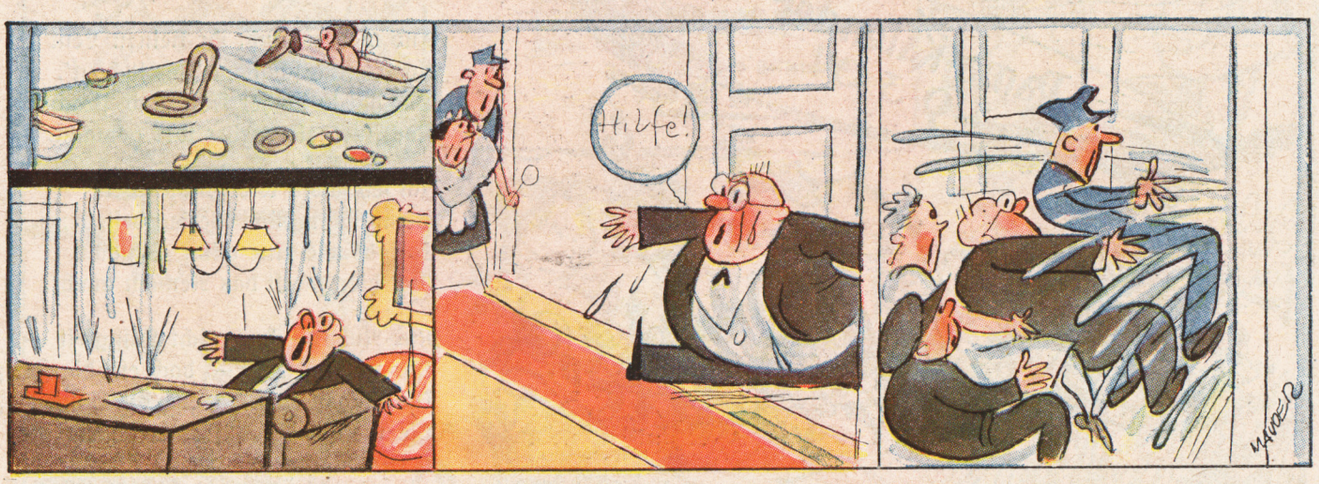
Zu seinem Leid zwar findet er,
Sein Schwimmen sei noch nicht weit her,
Drum denkt er, ist's das allerbeste,
Ich übe mich, und zwar recht feste.

Er legt, wie in der Schwimmerschul',
Zuerst sich mal hier auf den Stuhl
Und zappelt nun mit Arm und Beinen;
Dem Waldi will dies komisch scheinen.

Das Badezimmer trifft die Wahl,
Mal vorzustellen den Kanal,
Das Wasser läuft schon fürchterlich,
Der Heini hier entkleidet sich.

Nun setzt man auf die Autokappen
Vom Vater, mit den Lederlappen,
Und weil's nicht schön ist ganz allein,
Muß Waldi mit ins Wasser rein!

Nun noch mit Vaselin beschmiert,
Damit man nicht im Wasser friert;
So denkt der Heini, jetzt wird's fein,
„Plumps“, springt er in die Wanne rein.

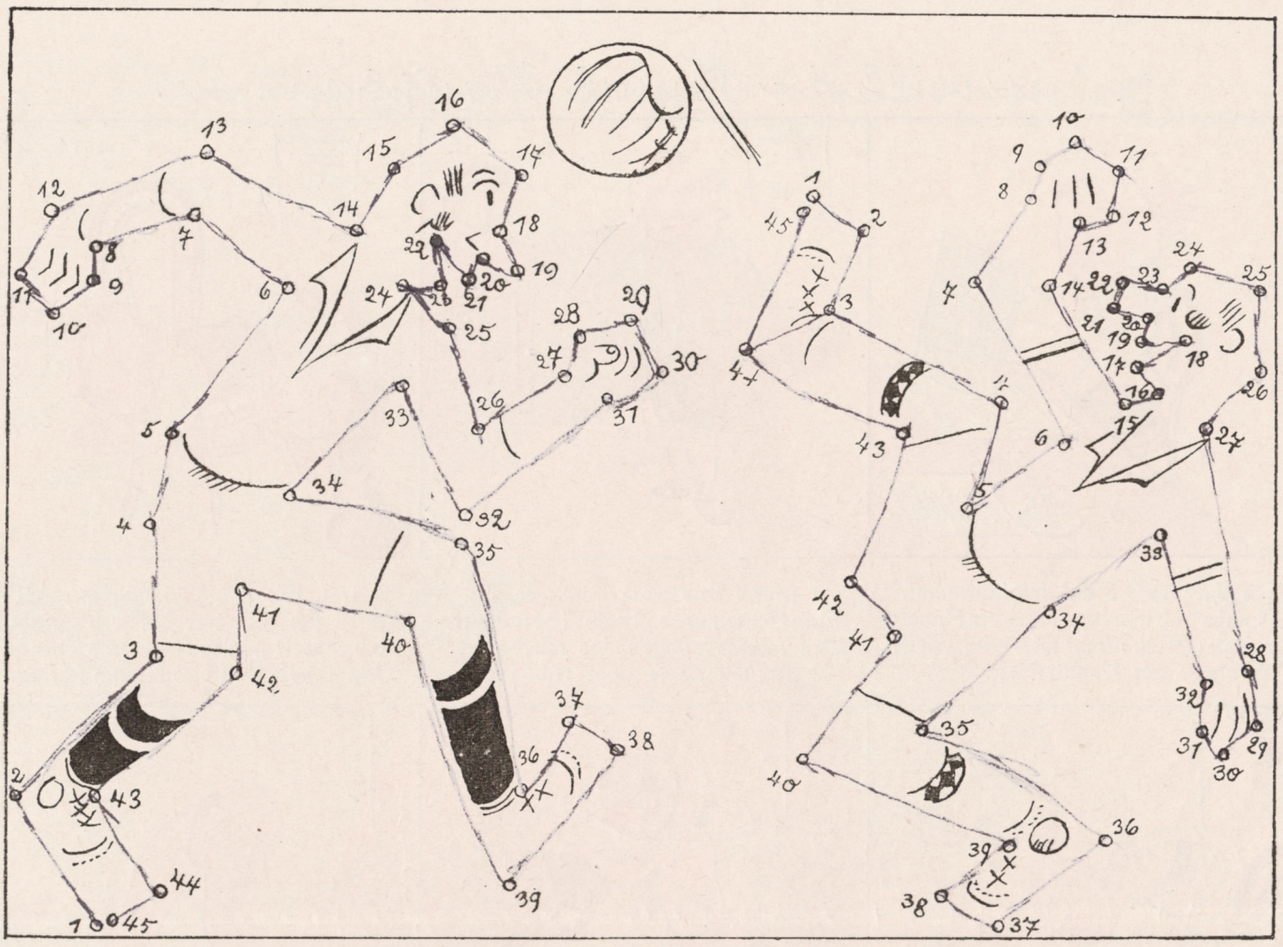


Im Zimmer schwimmt schon allerhand,
Das Wasser steigt hoch an der Wand.
In seinem Zimmer, fein und teuer,
Merkt plötzlich etwas Rentier Meier.

„Zu Hilfe,“ schreit er, „Wassersnot“,
Er sieht sein Leben schon bedroht,
Das ganze Haus versammelt sich
Und ist erregt ganz fürchterlich.

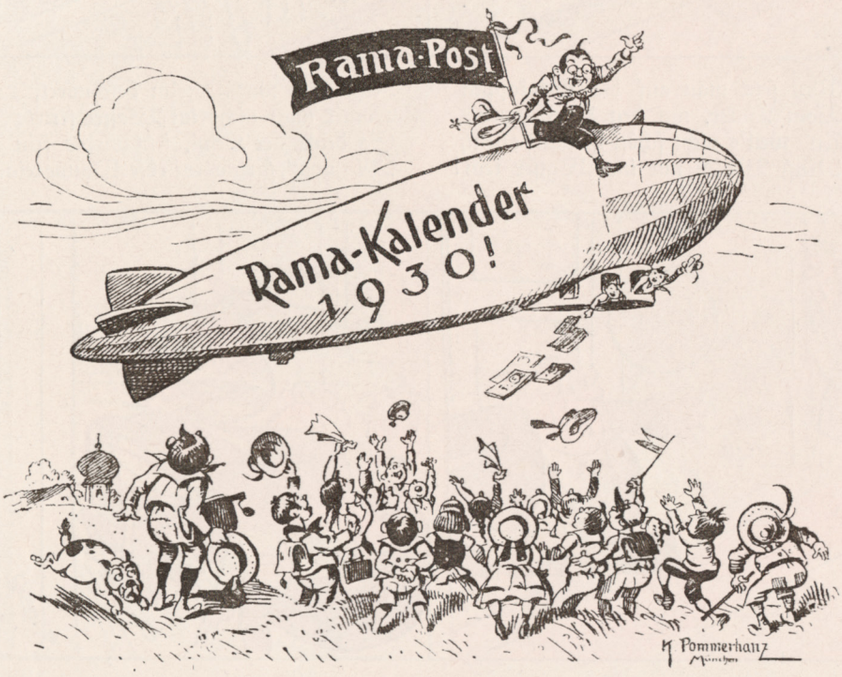
Man hat die Türe aufgekommen,
Fast wären sie davongeschwommen;
Der Heini aber denkt für sich:
„Anscheinend wieder nichts für mich!“

J. M.



Punktbild-Aufgabe. (Kein Preisausschreiben.)

Wenn man die Zahlen, von 1 angefangen, der Reihe nach durch Striche verbindet, erhält man eine Zeichnung, die man dann noch mit Farbstift oder Wasserfarbe ausmalen kann.



Jungen und Mädel!

Er kommt — er kommt — er ist schon da!
Er kommt nicht aus Amerika,
In Deutschland ist das Werk erdacht,
Das allen Kindern Freude macht.

Und was es euch, ihr kleinen Leut',
An trefflich schönem Inhalt beut',
Das hat in solcher Füll' und Pracht
Noch niemals vorher wer gemacht.

Ich seh schon, wie es alle Welt
Beim Rama-Post-Verlag bestellt;
Es tobt wie eine wilde Schlacht,
Wer hier zuerst das Rennen macht.

Nur Ruhe — doch nicht Lässigkeit —
Das Jahr ist lang — doch eilt die Zeit;
Die Trägen ruh'n; jedoch die Schnellen,
Die werden ihn sofort bestellen:
Den Rama-Kalender 1930!

Bestellungen, unter gleichzeitiger Einsendung des Betrages durch Zahlkarte, sind zu richten an den Verlag: **„Rama-Post", Goch (Rhld.).** Konto Nr. 98416, Postscheckamt Köln.

Der Rama-Kalender ist auch bei eurem Kaufmann zu haben, wo ihr „Rama im Blauband" kauft.

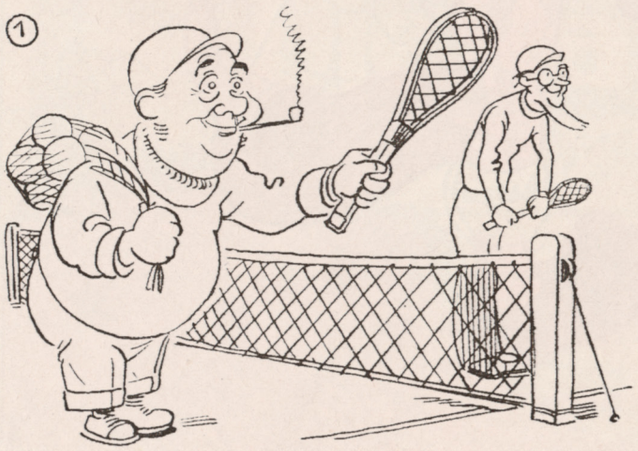
Pole Palm, der Boxistön

III. Teil.

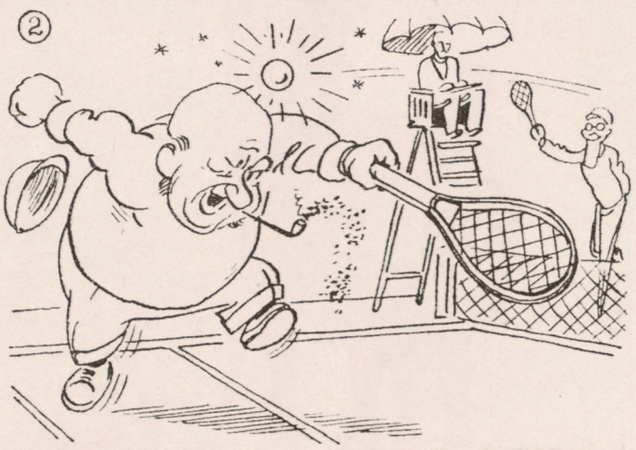
28. Abenteuer.

„Pole Palm", sagt Siehdichum,
„Tennis spielen ist nicht dumm.
Erstens lernt man allerhand,
Zweitens wird man sehr gewandt."

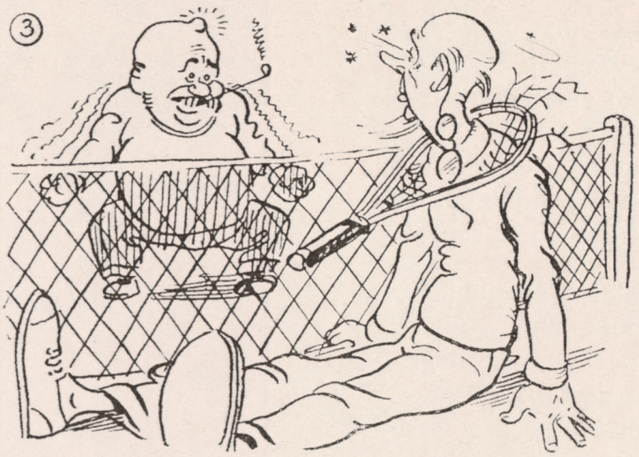
Und so gründen sie zu zwei'n
Einen Tennissportverein.
Schläger, Netz und Tennisbälle
Kaufen sie auf alle Fälle.



Pole Palm und Siehdichum,
Laut begrüßt vom Publikum,
Sie erscheinen auf dem Platz.
Es beginnt der erste Satz.

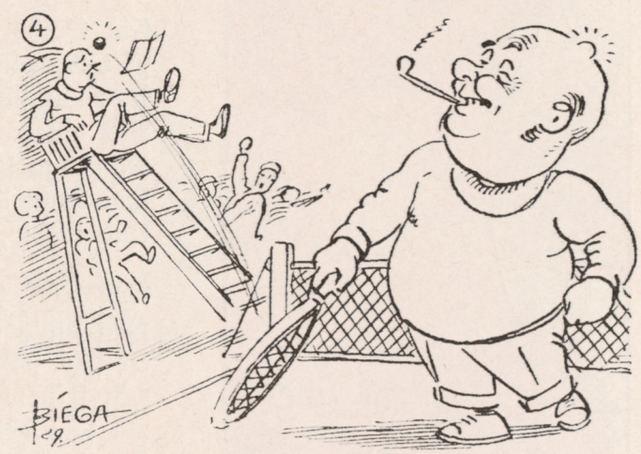


Erster Ball von Siehdichum
Landet weit im Publikum.
Zweiter fliegt mit einem Satze
Pole Palm an seine Glatze.



Pole Palm rast in der Hetz
Jetzt zur Mitte an das Netz,
Haut den Schläger Siehdichum
Auf den Kopf mit Krach und Bumm!

Hei, wie da die Splitter fliegen;
Aber Pole Palm will siegen.
Und er haut, du großer Schreck,
Siehdichum den Schläger weg.



Pole Palm sein nächster Ball
Bringt den Schiedsmann gleich zu Fall,
Der, von seinem Sitz entwurzelt,
Rücklings in die Menge purzelt.

Pole Palm, das sah man kommen,
Hat den Tenniskampf gewonnen.
Wie beim Fußball, gradeso
Schlug er alles hier k. o.

Hirt und Ziegenbock

Ein Geißhirt hat 'nen Ziegenbock
Mit Namen Hoplihopf.
Der wünscht sich einen bunten Rock
Mit einem großen Knopf.
Damit wollt' er zur Kirmes gehn;
Das kann der Hirte nicht verstehn
Und sagt: „Du bist ein Tropf!"

Das kränket unser Böcklein sehr,
Den lust'gen Hoplihopf.
Er setzt sich bitterbös zur Wehr
Mit seinem Hörnerkopf.
Da faßt den Hirten großer Zorn,
Er nimmt verkehrt sein Tutehorn
Und drischt den armen Tropf! L. Barth.

Beim Einkauf von Margarine „Rama im Blauband" erhält man umsonst abwechselnd von Woche zu Woche die Kinderzeitung „Die Rama-Post vom kleinen Coco" oder „Die Rama-Post vom lustigen Fips".

Fehlende Nummern sind gegen Ersatz der Portoauslagen von 5 Pf. (in Briefmarken) pro Exemplar vom Verlag erhältlich.

Wer etwas mitzuteilen hat, schreibe an: Verlag „Die Rama-Post vom lustigen Fips", Berlin C 2, Burgstraße 23/24.

Für den Inhalt verantwortlich: P. Mengelberg, Berlin-Zehlendorf.